

2-4. Arbeitstischchen mit Malerei. — Das zierliche schmale Tischchen ist feuerroth lackirt und mit weissen und rosa Tausendtschön bemalt, wozu Oel- oder Email-Farbe dienen kann. Die ganze Höhe des Tisches, den die Skizze, Abb. 3, zeigt, beträgt 73 cm, die FüÙe sind 65 cm hoch. Der obere Tischtheil, mit Abb. 2 abge-schnitten dargestellt, besteht in einem 42 cm langen, 17 cm breiten Kasten mit drei Fächern; das mittlere offene Fach fñttert fralselfarbene Seide, die beiden anderen haben je einen 14 cm breiten Deckel, die Char-nire an dem Kastenrand befestigen. Zwischen den wand-artigen FüÙen, — Seitenansicht Abb. 4, — ist 24 cm vom Boden eine 14 cm breite, muldenförmige Platte ange-bracht. Die FüÙe selbst sind am oberen Rande 15 cm, und an der nach außen gerundeten Mitte 19 cm breit;



1. Namens- Schiffe in Weißstickerei für Taschentücher zc.

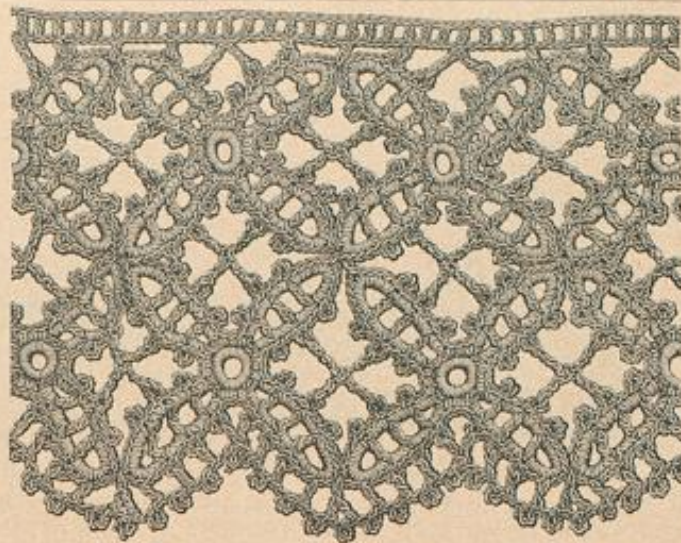
gen: f. M. für feste Masche, L. für Luftm., St. für Stäbchenm., zw. St. für zweifache Stäbchenm., P. für Picot. — Die aus zwei Reihen Sterne zusammengesetzte Spitze kann beliebig breit ausgeführt werden. Jeder der aus vier Ellipsen-Formen gebildeten Sterne ist für sich zu arbeiten und im Verlauf der Arbeit den vorhergehenden an-zuschließen. Man bildet aus 8 L. einen Ring und häkelt in denselben als 1. Tour: 1 L., \* 3 f. M., 16 L., zurück-gehend 1 zw. St. in die 8. L., 2 L., 1 halbe zw. St. in die 3. L. (d. h. beim Abziehen der Schlingen die letz-ten drei auf der Na-del liegenden Schlingen mit einem Umschlage ab-maschen), 2 L., 1 St. in die 3. L., 2 L., 1 f. M. in den Ring und vom \* noch dreimal wiederholen. — 2. Tour: 1 L., \*\* 2 f. M. in die beiden mittelsten der 4 f. M., 2 f. M. um die ersten L. der nächsten Ellipse, 1 P. (4 L., 1 f. M. in die 1. L., nur werden bei der f. M. die beiden auf der Nadel befindlichen Schlingen erst mit der nächsten f. M. zusammen abgezogen), 3 f. M. um die nächsten L., 1 P., 3 f. M. um die nächsten L., 1 P., 5 f. M. in den Ellbogen, 2 L., 5 f. M. in denselben Bogen, 1 P., 3 f. M. um die nächsten L., 1 P., 2 die letzten L. der Ellipse, 1 f. M. in 4 f. M., vom \*\* dreimal wiederholen;



2. Arbeitstischchen mit Malerei. Ganze Ansicht: Abb. 3. Seitenansicht eines Faches: Abb. 4.



3. Ganze Ansicht des Tischchens, Abb. 2. 4. Seitenansicht zum Tischchen, Abb. 2.



5. Guipure-Spitze. Häkelarbeit.

die untere Spannung der hier in Leisten endenden FüÙe beträgt 28 cm. Unter dem Boden des Tischlastens läuft noch ein schma-ler Kasten von einem Bein zum anderen. Die oberen Fächer sind zur Aufnahme von Handarbeiten, Photographien zc. bestimmt. Wenn man auf dem rothen Grunde lasirend mit Email-Farbe malt, so er-halten die weissen Blu-men einen rosa Hauch.

5. Guipure-Spitze. Häkelarbeit. —

Abkürzun- gen: f. M. für feste Masche, L. für Luftm., St. für Stäbchenm., zw. St. für zweifache Stäbchenm., P. für Picot. — Die aus zwei Reihen Sterne zusammengesetzte Spitze kann beliebig breit ausgeführt werden. Jeder der aus vier Ellipsen-Formen gebildeten Sterne ist für sich zu arbeiten und im Verlauf der Arbeit den vorhergehenden an-zuschließen. Man bildet aus 8 L. einen Ring und häkelt in denselben als 1. Tour: 1 L., \* 3 f. M., 16 L., zurück-gehend 1 zw. St. in die 8. L., 2 L., 1 halbe zw. St. in die 3. L. (d. h. beim Abziehen der Schlingen die letz-ten drei auf der Na-del liegenden Schlingen mit einem Umschlage ab-maschen), 2 L., 1 St. in die 3. L., 2 L., 1 f. M. in den Ring und vom \* noch dreimal wiederholen. — 2. Tour: 1 L., \*\* 2 f. M. in die beiden mittelsten der 4 f. M., 2 f. M. um die ersten L. der nächsten Ellipse, 1 P. (4 L., 1 f. M. in die 1. L., nur werden bei der f. M. die beiden auf der Nadel befindlichen Schlingen erst mit der nächsten f. M. zusammen abgezogen), 3 f. M. um die nächsten L., 1 P., 3 f. M. um die nächsten L., 1 P., 5 f. M. in den Ellbogen, 2 L., 5 f. M. in denselben Bogen, 1 P., 3 f. M. um die nächsten L., 1 P., 2 die letzten L. der Ellipse, 1 f. M. in 4 f. M., vom \*\* dreimal wiederholen;



6. Kleine Decke mit Plattstich-Stickerei. NaturgroÙe Blume: Abb. 10. Muster-Vorzeich-nung: Beilage, Fig. 58.

Verbindungen folgendermaßen zu ar-beiten: Nachdem man eine Ellipsen-Form mit der P. Tour versehen hat, arbeitet man bis zum 2. P. der 2. Ellipse, dann 2 L., die Arbeit wen-den, 1 vier-fache St. in das mittlere P. der linksstehenden Ellipse, abermals wenden, worauf das P. vollendet und die Arbeit fertig-geht wird. Nach Fertigstel-lung einer Sternfigur schnei-det man den Arbeitsfaden ab und befestigt ihn möglichst un-sichtbar. In der Folge ist darauf zu achten, daß man bei der Ausführung der vier-fachen St. nach zweimaligem Abziehen anzuschließen hat an die correspondirende vierfache St., wodurch sich das Kreuz bildet; ebenso sind die 2 L. an dem Ellbogen einer Ellip-sen-Form stets an die schräg gegenüber- und nebenliegen-den Ellbogen anzuschließen.

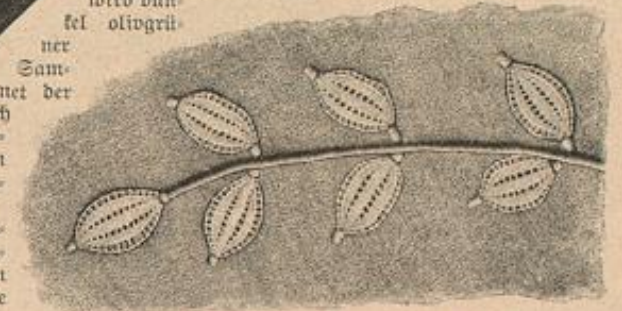
7. Schreibmappe mit Plattstich-Stickerei. NaturgroÙe Stickerei: Abb. 11. Muster-Vorzeich-nung: Beilage, Fig. 57.

Unterem Bogen-Abschluß: \* 1 zw. St. zwischen 2 Sternfiguren, 1 L., 1 P. (4 L., 1 f. M. in die 1. L.), 1 St. in den unteren Theil der zw. St.; dreimal je 1 L., 1 P., 1 St. zuerst in die zweitfolgende f. M. und dann in die beiden folgenden P., 1 L., 1 P., 2 zusammen abzumachende St. in das letzte und erste P. der Bogentiefe, 1 L., 1 P., dreimal je 1 St., 1 L., 1 P. in die beiden nächsten P. und dann in die drittfolgende f. M., 1 L., 1 P. und vom \* wiederholen. Glatte Rand-Abschluß: 1. Tour: \* 1 St. zwischen zwei Sternfiguren, 5 L., 1 St. in das 1. P., 5 L., 2 zusammen abzumachende zw. St., nach Abb. 5 in das nächste und drittfolgende P., 5 L.,



8. Echarpe mit irischer Spitzenarbeit. NaturgroÙe Spitzenarbeit: Abb. 9. Muster-Vorzeichnung, arbeitsfertig auf Ratan, liefert das „Schiffmüller-Atelier der Rodenwelt“ für 40 Pf.

1 St. in das nächste P., 5 L., vom \* wiederholen. — 2. Tour: 1 St., 1 L. in jede 2. M. 6 u. 10. Kleine Decke mit Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Bei-lage, Fig. 58. — Ranunkeln mus-tern unser im Quadrat 52 cm großes Modell, das auf hell vio-leitem Moiré in Plattstich-Stickerei mit Stiel-stich-Umrandung ausge-stattet wurde. Der mit Va-tist unterlegte Grundstoff ist in den Rahmen zu spannen. Nach Uebertragung der Vorzeichnung arbeitet man die Blumen, siehe Abb. 10, mit drei Nuancen goldgelber Gordonne-Seide, Stiele und Blätter mit je drei Nuancen oliv- und blaugrüner zweitheiliger Filoselle-Seide in Plattstich, worauf sämt-liche Musterformen Stielstich-Contouren aus schwar-zer Gordonne-Seide erhalten. Der auf der Vor-zeichnung angegebenen Umrahmung entsprechend, wird dun-kel olivgrün.



9. Spitzenarbeit zur Echarpe, Abb. 8.

7 u. 11. Schreibmappe mit Plattstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 57. — An der Vorlage aus hell resedagrünem Tuch, — 29 zu 23 cm groß, — bildet kupferrothes Tuch den 7 cm breiten Rücken, auf den an der oberen Seite der Mappe die Wurzeln einer im Plattstich mit Filoselle-Seide ausgeführten Narzisse, — Abb. 11, — übergreifen. Hierfür sind beide Tuchtheile mittelst Naht zu verbinden, die eine schmale elsen-beinweiÙe Plattstich-Reihe deckt. Blüten, Stiel-An-sätze und Wurzeln schattieren elsenbeinweiÙ, die In-nenkelche und Umschläge der Blüten gleich der Zwie-bel dunkelgelb. Die dunkel olivgrünen Blätter ze-igen gelbliche Stielstich-Umrandung. Die Ecken zieren schmetterlingartige Figuren, die sich auf der Rück-seite wiederholen; dieselben sind aus dunkelrothem Tuch appliziert und mit einer in Plattstich-Stickerei ausgeführten Innen-figur versehen, die grüne und weiÙe Stielstich-Linien umgeben. Die fer-tige Arbeit wird auf Carton-Ein-lagen gespannt und mit resedagrüner Seide gefñttert, die seine Saumstiche an den Rändern befestigen.



10. Blume zur Decke, Abb. 6.

8-9. Echarpe mit irischer Spitzenarbeit. — Frische Spitze schmückt hier eine als Kopf-Schawl oder Cravate ge-dachte, 192 zu 48 cm große Echarpe aus hellblauem crêpe de Chine, kann sich aber auch Füll oder Musselin anfügen. 1/2 cm breite Leinen- und Medaillon-Bändchen, sowie kräftige glatte Seidenschüre, mit Spinnen, Stäben und Pierstichen aus hellgelbem Leinenzwirn verbunden, bilden die Musterung, die sich am vorderen Rand als schmale Bordüre fortsetzt,





11. Blattstich-Stickerei zur Schreibmappe, Abb. 7.

breitstem Leinwandgarn, — Heribah, — ausgeführt. Eine Vorderseite aus Vorbeerblättern und -Beeren, von Medaillons, deren mittleres ein Monogramm aufnimmt, unterbrochen, schmückt drei Seiten unserer Vorlage, während einzelne Blättchen, — Abb. 12, — den Fond mustern. Schwarze Stielstich-Contouren umranden sämtliche Musterformen. Ein 2 1/2 cm breiter Hohlraum nebst einer etwa 7 cm breiten Klöppelspitze aus dunkelgelbem Leinwandgarn umgeben die Decke an drei Seiten. Die Musterung eignet sich auch für Aufnäharbeit zu Wandbehängen zc.,



12. Vorbeerzweig zur Buffet-, Commoden- oder Truhendecke, Abb. 14.

geeignet. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 117. — Modern stilisierte Blumen-Verzierung, harmonische Farben-Zusammenstellung und eigenartige Form zeichnen den Rahmen aus. Die an den oberen Ecken spitz, an den unteren breit ausladende Fläche kann aus weißem Holz, wie aus Brennpappe hergestellt werden; außer für farbigen Holzbrand, eignet sich das Muster zur Ausführung in Lederstich, wie in Blattstich und Aufnäharbeit. Die Grundfläche misst bei 23 cm unterer, 21 cm oberer Breite, die sich in der Mitte bis auf 19 1/2 cm vermindert; die Höhe beträgt in der Mitte 20 1/2 cm, an den Ecken 22 1/2 cm. Der Ausschnitt für das Bild hat 9 cm Höhe zu 6 cm Breite. Von dunkelblau Grunde heben sich gelbe Wasserblumen und in zwei Tönen Grün gehaltene Stengel mit Blättern ab. Sämtliche Contouren markieren sich schwarz. Wenn man das Muster auf Holz überträgt, brennt man zunächst die Contouren ziemlich tief, malt dann den Grund, die Musterung aussparend, und zuletzt diese selbst. Bei Brennpappe kann die lichtbraune Farbe als Grund bleiben. Für Blattstich-Stickerei dürfte Reps, Moiré, Tuch oder Sammet-Leder als Grundstoff zu wählen sein; die Stickerei ist mit Filosoffe- oder Cordonnets-Seide auszuführen.



13. Deckel zum Kästchen für Briefmarken u. Abb. 16.

marken u. s. w. Plastischer Kerbschnitt. — Das an Deckel und Wänden übereinstimmend verzierte Kästchen aus weißem Holz wirkt wie geschnitztes Elfenbein, da nach vollendeter Schnitzerei die Flächen mit elfenbeinfarbener Oelfarbe lasierend überzogen wurden, dazu erscheinen die fein geriefelten Streifen mit mattblauer Oelfarbe, Adern und Staubfäden der Rosen mit Goldbrunze zart bemalt. Zu 9 cm Länge hat das Kästchen 6 cm Tiefe und 4 cm Höhe, davon entfallen 1 1/2 cm auf den übergreifenden Deckel. Diefen bietet Abb. 13 naturgroß mit dem leicht geschragten Rande, den Vergilmeinnicht-Zäckchen und

während die entgegengesetzte Seite glatte Bogen abschließen. Abb. 9 zeigt auf dem crêpe de Chine-Grund eine der Ranten aus Seidenschur mit Medaillon-Blättchen.

14 u. 12. Buffet-, Comoden- oder Truhendecke mit Stielstich-Stickerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 116. — Auf kräftigem naturfarbigem Leinen ist die 150 zu 55 cm große Decke — aus dem bekannten Atelier der Regmond,



14. Buffet- oder Truhendecke mit Stielstich-Stickerei. Naturgroßer Zweig: Abb. 12. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 116.



15. Bilderrahmen. Ausgemalter Holzbrand. Auch für Stickerei oder Lederstich geeignet. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 117.

wobei als Grundstoff mattfarbened Tuch zu verwenden ist; für die Auf lagen wählt man dunkeln Sammet mit Sei-



16. Kästchen für Briefmarken u. Plakischer Kerbschnitt. Naturgroße Deckelansicht: Abb. 13.

den- oder Metall-schnur-Umrandung. 15. Bilderrahmen. Ausgemalter Holzbrand. Auch für Stickerei oder Lederstich geeignet. — Modern stilisierte Blumen-Verzierung, harmonische Farben-Zusammenstellung und eigenartige Form zeichnen den Rahmen aus. Die an den oberen Ecken spitz, an den unteren breit ausladende Fläche kann aus weißem Holz, wie aus Brennpappe hergestellt werden; außer für farbigen Holzbrand, eignet sich das Muster zur Ausführung in Lederstich, wie in Blattstich und Aufnäharbeit. Die Grundfläche misst bei 23 cm unterer, 21 cm oberer Breite, die sich in der Mitte bis auf 19 1/2 cm vermindert; die Höhe beträgt in der Mitte 20 1/2 cm, an den Ecken 22 1/2 cm. Der Ausschnitt für das Bild hat 9 cm Höhe zu 6 cm Breite. Von dunkelblau Grunde heben sich gelbe Wasserblumen und in zwei Tönen Grün gehaltene Stengel mit Blättern ab. Sämtliche Contouren markieren sich schwarz. Wenn man das Muster auf Holz überträgt, brennt man zunächst die Contouren ziemlich tief, malt dann den Grund, die Musterung aussparend, und zuletzt diese selbst. Bei Brennpappe kann die lichtbraune Farbe als Grund bleiben. Für Blattstich-Stickerei dürfte Reps, Moiré, Tuch oder Sammet-Leder als Grundstoff zu wählen sein; die Stickerei ist mit Filosoffe- oder Cordonnets-Seide auszuführen.

16 u. 13. Kästchen für Briefmarken u. s. w. Plastischer Kerbschnitt. — Das an Deckel und Wänden übereinstimmend verzierte Kästchen aus weißem Holz wirkt wie geschnitztes Elfenbein, da nach vollendeter Schnitzerei die Flächen mit elfenbeinfarbener Oelfarbe lasierend überzogen wurden, dazu erscheinen die fein geriefelten Streifen mit mattblauer Oelfarbe, Adern und Staubfäden der Rosen mit Goldbrunze zart bemalt. Zu 9 cm Länge hat das Kästchen 6 cm Tiefe und 4 cm Höhe, davon entfallen 1 1/2 cm auf den übergreifenden Deckel. Diefen bietet Abb. 13 naturgroß mit dem leicht geschragten Rande, den Vergilmeinnicht-Zäckchen und

zinnenartige Einschnitte verziern. Die Hälfte des Deckelmusters ergibt je eine Längswand des Kästchens, während auf den Seitenwänden feine Zierlinien ein Gitter bilden, an dessen Kreuzungspunkten je ein Blümchen. — wie auf dem Deckel in den geriefelten Streifen, — sich markiert. Auf Deckel und Längswänden erscheinen die Rosen mit ihren vier Laubblättern durch die bereits erwähnten, um ein wenig vertieften Streifen begrenzt, deren Zacken mit dem Zier-

bohrer gerillt werden. Zwischen die gerade liegenden Rosenblättern mit den halben kleineren Rosen schieben sich zierliche Palmetten. Für Rosen und Laub sind Hohlleisen und gekrüpfte Vollenen, im übrigen die für den Kerbschnitt üblichen Eisen erforderlich.

18-19 u. 17. Gartentisch- und Servirtisch-Decke mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 59-59a und 60. — Auf türkisrothem Alaba-Gewebe als Grundstoff ergibt die

spitzenartige Musterung reiche Wirkung. Kräftige gelbliche Baumwolle, — im Handel „Palence-Garn“ benannt, — bildet den Arbeitsfaden zu der mit Abb. 17 naturgroß wiedergegebenen Stichart, die sich aus länglichen, durch je einen senkrechten Strichstich getrennten Kreuzstichen zusammensetzt. Die 2 m im Quadrat große Tischdecke ziert eine Handbörbür nach Fig. 59; Fig. 59a bietet die Hälfte der Mittel-Vordüre. Eine Type gilt für je 4 Fäden Höhe und Breite; der Stich ist stets von rechts nach links zu arbeiten: Vom Ausgangspunkte der Arbeit führt man den Arbeitsfaden über 4 Fäden senkrecht nach aufwärts, faßt wagerecht von rechts nach links stehend 1 Webefaden auf die Nadel, leitet den Arbeitsfaden zum Ausgangspunkte des ersten Stiches zurück, erfährt abermals wagerecht von rechts nach links stehend einen Webefaden und führt nun die auf Abb. 17 gezeigte Nadelstellung aus, wodurch man den Kreuzstich vollendet und wieder mit dem erstbeschriebenen senkrechten Stich nach aufwärts beginnen kann; jede Type gilt hier für je 4 Kreuz- nebst 4 Strichstichen. Die übrigen, die Musterung spizenartig gestaltenden Zierstiche werden durch verschieden gestellte Strichstiche gebildet, wie man es Abb. 17 deutlich entnehmen kann. Die 106 zu 80 cm große Servirtisch-Decke, für die Fig. 60 das Muster giebt, ist in derselben Weise ausgeführt und erhält gleich der Tischdecke an den Außenrändern einen 2 1/2 cm breiten Hohlraum. Aus den gegebenen Typenmustern lassen sich leicht dazu passende Stissen und dergleichen anfertigen.



17. Kreuzstich-Stickerei zur Gartentisch-Decke, Abb. 18.



18. Gartentisch-Decke mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 17. Typenmuster: Beilage, Fig. 59-59a.

19. Servirtisch-Decke mit Kreuz- und Strichstich-Stickerei. Typenmuster: Beilage, Fig. 60.

Briefmappe.

L. J. in W. — Das Extra-Blatt Nr. 53 der „Frauen-Zeit“ enthält Corbines und Stores in trischer Spitzenarbeit auf Zell, wie sie die Mode ansehnlich begünstigt, und lohnt für Abonnentinnen 25 Pf.

Bezugsquellen.

Handarbeiten: H. B. Ernst-Schmidt, W. Friedrich, Nr. 78 (Abb. 17, 18, 19); Herrmann Verion, O. Werdischer Markt 5-6 (Abb. 8, 9); Fr. G. Kauter, O. Werdischer Markt 7 (Abb. 7, 11); W. Dreher, W. Angsbürgerstr. 64 (Abb. 6, 10, 15). Kunstgewerbliches: Fr. Martha Jacoby, Schöneberg-Beilin, Bahnh. 1 (Abb. 2-4); Fr. Th. Lüchow, Hannover, Marienstr. 16a (Abb. 13, 16). Spitzenbänder für trische Spitzenarbeit: Frau G. v. Wedel, SW. Hallestr. 4. Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Riemann, W. Ballw. 42. Anfragen ist stets das Rückporto beizufügen.